



Anlage 4/1 – Bewertungsbögen für die Landschaftsbildräume Grimma - Nerchau

Die Bedeutung der Piktogramme ist in Kapitel 4.5 erläutert. Die Bewertungsbögen sind eine Erläuterung zu Karte 12 „Landschaftsbild und Erholung“.

Landschaftsbildraum 1: Muldental	
Bestand und Bewertung	
<p>Die Muldenaue ist in weiten Teilen durch Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen geprägt. Die Wiesen sind überwiegend intensiv genutzt und weisen daher eine artenarme Flora und Fauna auf. Im südlichen und mittleren Verlauf sind zum Teil beidseitig der Mulde bewaldete Steilhänge mit Kerbtälern vorzufinden. Aufgrund der überwiegend intensiven Nutzung der Wiesen und der meist fehlenden Ufervegetation sind die abschnittsweise vorhandenen Reste der ursprünglichen Auenv egetation besonders wertvoll.</p> <p>Durch die breite Aue und die bewaldeten Hänge sowie den leicht schlängelnden Verlauf vermittelt das Muldetal dem Betrachter einen naturnahen Eindruck. Sie erhöhen den Abwechslungsreichtum des Landschaftsbildraumes. Stellenweise sind auch ruhige Abschnitte anzutreffen und die in Gewässernähe lebenden Tiere zu beobachten (z. B. Biberburg zwischen Nimbschen und Grimma).</p> <p>Angrenzende, durchgrünte Siedlungen sind gut in die Landschaft eingebunden. Jedoch stellen der Untere Bahnhof Grimma und die Papierfabrik Golzern Beispiele für eine mangelnde Einbindung in die Landschaft dar.</p>	
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>	
	Vereinzelte gewässerbegleitende Gehölze, Restgewässer/Altarm (Nimbschner Lache)
	Wechsel zwischen Wiesen, Siedlungen, Hangwäldern
	Vor allem Blickbeziehungen von den Hangkanten der Seitentäler in die Muldenaue
	Fische, Vögel, Insekten
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>	
	naturnahe Au- und Hangwaldrelikte
	Hangwälder
	Fische, Vögel, Biber
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>	
	Rundweiler Höfgen; Klosterruine Nimbschen, Schiffsmühle, Gattersburg, Hängebrücke, Steinbrücke, Schloß Grimma und Döben
	Meist gut durchgrünte Siedlungsbereiche
	Weitgehend gute Einbindung der Siedlungsränder in die Landschaft
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>	
	Mulderadweg, Fußwege und -pfade, Ausschilderung
	Themendorf Höfgen, Schiffsmühle Höfgen, Museum Wassermühle Höfgen, Kloster Nimbschen, Gattersburg, Großmühle, Hängebrücke, Steinbrücke, Grundmühle, Neumühle, Golzermühle



	Gute Erlebbarkeit der Gewässeraue, ruhige und ungestörte Bereiche, Beobachtung von Arten der gewässernahen Lebensräume	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	Autobahnbrücke über die Mulde, landschaftsbildstörende Anlagen (Unterer Bahnhof Grimma, Papierfabrik Golzern)	
	Lärmbeeinträchtigung durch Autobahn A14	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild	hoch	mittel
Erholungseignung	hoch	



Landschaftsbildraum 2: Hangwälder und Seitentäler	
Bestand und Bewertung	
<p>Zum Teil beidseitig entlang des Muldentals bestehen naturnah bewaldete Hänge, Felsgruppen und tief eingekerbte Seitentäler. Die Hangwälder mit den überwiegend älteren Laubmischbeständen prägen diesen Landschaftsbildraum. In den Kerbtälern sind oftmals kleine Gräben anzutreffen, welche das Gebiet zur Mulde hin entwässern. Zusammen mit dem Landschaftsbildraum Wälder wird das Gebiet von gut ausgeschilderten Wanderwegen erschlossen. Zahlreiche interessante Aussichtspunkte von den Hangkanten in die Flußlandschaft sowie der geologische Aufschluss „Feueresse“, die Slawische Wallanlage „Der Zetten“ der Schlangengrund und das FND „Ziegengrund Neunitz“ bieten interessante Wanderziele.</p>	
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>	
	Wertvolle naturnahe Hangwaldkomplexe mit alten Laubmischwäldern; Kerbtäler; geologischer Aufschluss „Feueresse“, FND „Ziegengrund Neunitz“, NSG Döbener Wald
	-
	Aussichtspunkte von den Hangkanten in das Muldetal (z. B. Feueresse im Döbener Wald)
	z. B. Fledermaus, Siebenschläfer, Spechte
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>	
	Mulderadweg, weitere thematische Wanderwege, Ausschilderung
	im Stadtwald Grimma: Köhlerdenkmal, Stollendenkmal, Musikpavillon, Gesundbrunnen, Wildgehege; im Döbener Wald: „Feueresse“, „Der Zetten“; Slawische Wallanlage im Klosterholz
	Sehr gute Erlebbarkeit der eindrucksvollen Kerbtälern und Hangwaldkomplexe, ruhige und ungestörte Bereiche
<i>Beeinträchtigungen</i>	
	-
	Autobahn A14, Papierfabrik Golzern
	Autobahn A14
Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 3: Parthenaue		
Bestand und Bewertung		
<p>Westlich von Grimma verläuft die Parthe vom Colditzer Forst kommend durch Klein- und Großbardau in Richtung Grethen durch das Plangebiet. Charakteristisch für die Parthenaue ist vor allem der begradigte Verlauf des Fließgewässers sowie ein schmaler Gewässerrandstreifen mit wenigen gliedernden Elementen. In den letzten Jahren vorgenommene Renaturierungsmaßnahmen werten das Erscheinungsbild des Fließgewässers 1. Ordnung auf. Vor allem im Bereich zwischen Großbardau und dem Zufluss des Schnellbachs ist das Fließgewässer durch Gehölzanpflanzungen und verbreiterte Gewässerrandstreifen strukturierter und besser in der Agrarlandschaft wahrzunehmen. Auch zwischen dem Eintritt in das Plangebiet bis Kleinbardau säumen Gehölzgruppen den Gewässerrand. Um Kleinbardau ist die Parthenaue besonders strukturarm – gewässerbegleitende Gehölze sind kaum anzutreffen, eine teilweise bis fast an den Gewässerrand reichende Bewirtschaftung und eine intensiv Wiesennutzung beeinträchtigen das Landschaftsbild. Vor Großbardau verbreitern sich die Wiesenflächen der Partheaue. Größere gewässerbegleitende Gehölzbestände prägen hier die Aue.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	Gewässerbegleitende Gehölzbestände, Baumgruppen	
	Insekten, Vögel	
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>		
	Tiere der Waldlebensräume aus dem Forst der Nachbargemeinde bei Kleinbardau	
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>		
	Dreiseithöfe in Kleinbardau und Großbardau	
	Meist gute Durchgrünung der Siedlungsbereiche	
	Weitgehend gute Einbindung der Siedlungsränder in die Landschaft	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	Fußpfade	
	Sichtung der von der Nachbargemeinde wechselnde Tiere bei Kleinbardau	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	Mäßige Durchgrünung und Einbindung der Siedlung in die Landschaft in Kleinbardau	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild	mittel	
Erholungseignung (teilweise hoch aufgrund der besonderen Bedeutung für die siedlungsnahe Erholung, v. a. in Großbardau)	hoch	mittel



Landschaftsbildraum 4a: Launzige	
Bestand und Bewertung	
<p>Nach Norden begrenzt das Einzugsgebiet der Launzige das Plangebiet. Die Launzige ist ein größerer Bach und Muldezufluss aus östlicher Richtung mit Quellbereich östlich des Plangebietes im Wermsdorfer Forst. Charakteristisch ist die sehr flache Talform, ein ausgebauter und begradigter Verlauf sowie der fast vollständig fehlende Gewässerrandstreifen mit einer bis an den Gewässerrand heranreichenden Bewirtschaftung. Annähernd alle Zuflüsse zur Launzige sind für die intensiviert landwirtschaftliche Nutzung verrohrt.</p> <p>Bis zu 90 ha große zusammenhängende Schläge verursachen bei sommerlichen Starkniederschlägen örtliche Überschwemmungen mit erheblichen Verschlammungen. So ist der durchflossene Großteich stark verschlammmt bei Wassertiefen von 10 – 30 cm auf fast der Hälfte der Wasserfläche.</p>	
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>	
	wenige gewässerbegleitende Gehölzinseln und Baumgruppen, in Fremdiswalde auch Einzelstarkbäume, Großteich mit dessen Schilf- und Gehölzufer,
	Wechsel zwischen Wiesen, Siedlung und Ackerflächen
	am Großteich gute Stillgewässerfauna
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>	
	gewässerbegleitende Straße in Fremdiswalde, Fußweg am Großteich
	
	am Großteich Beobachtung von Arten der gewässernahen Lebensräume
<i>Beeinträchtigungen</i>	
	kaum Zugänglichkeit außerorts
	Durch innerörtliche Begradigung wenig attraktiv, außerort mangels Zugänglichkeit wenig erlebbar
	-
Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	mittel
Erholungseignung	gering



Landschaftsbildraum 4b: Mutzschener Wasser		
Bestand und Bewertung		
<p>Im östlich des Plangebietes gelegenen Wermsdorfer Forst liegt der Quellbereich des Mutzschener Wassers. Bis zur Einmündung in die hier außerhalb gelegene Mulde entwickelt er sich zu einem größeren Bach mit einer ausgeprägten, noch flachen Talform mit deutlicher Auebildung. Der ausgebaute und begradigte Verlauf sowie der überwiegend fehlende Gewässerrandstreifen mit einer bis an den Gewässerrand heranreichenden Bewirtschaftung sind prägend für dieses Gewässer. Nur vereinzelt sind gewässerbegleitende Gehölze bzw. Gehölzgruppen anzutreffen. Die Zuflüsse sind für die intensivierte landwirtschaftliche Nutzung zumindest teilweise verrohrt.</p> <p>Eine löbliche Ausnahme bildet hier der "Lange Grund" mit seinen deutlichen Ansätzen zur Naturnähe. Dank nachgelassenem Nutzungsdruck in der hier vorhandenen schmalen Wiesenaue ist dieser Talzug relevant für die siedlungsnahe Erholung.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	häufig unterbrochene bis vereinzelt gewässerbegleitende Gehölze und Baumgruppen	
	Wechsel zwischen Wiesen, Siedlung und Ackerflächen, an den Talhängen örtlich Hangwaldreste	
	vereinzelt Blickbeziehungen von den Hängen am Auerand	
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>		
	vereinzelt Hangwaldreste	
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>		
	Herrengut Cannewitz, Ruine und Firmenvilla Brauerei Cannewitz	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	Wanderweg entlang ehemaliger Bahnlinie "Mutzschen-Mügeln-Mailand-Rom" (Trebzen/Neichen - Wermsdorf - Mügeln, mit Mügeln als ehemals größtem Schmalspurbahnhof Mitteleuropas)	
	Wanderweg entlang ehemaliger Bahnlinie mit dessen Bahndamm, Brückchen und Durchlässen	
	Gute Erlebbarkeit der Aue, v. a. im Langen Grund	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	Wanderweg an ehemaligen Brücken unterbrochen	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild (teilweise hoch aufgrund der Naturnähe des Zuflusses „Langer Grund“)	hoch	mittel
Erholungseignung (teilweise hoch aufgrund der hohen Bedeutung für die Erholung des Zuflusses „Langer Grund“)	hoch	mittel



Landschaftsbildraum 4c: Schnellbach		
Bestand und Bewertung		
<p>An der Süd-West-Grenze des Plangebietes (Ortslage Bernbruch) liegt der Quellbereich des Schnellbachs. Er ist ein größerer Bach und Parthezufluss aus südlicher Richtung. Charakteristisch ist die sehr flache Talform, der ausgebaute und begradigte Verlauf sowie der überwiegend fehlende Gewässerrandstreifen mit einer bis an den Gewässerrand heranreichenden Bewirtschaftung. Gewässerbegleitende Gehölze bzw. Gehölzgruppen sind nur im naheliegenden FND „Buchteich Großbardau“, dem angrenzenden Frauenholz und dem Bachholz vorhanden.</p> <p>Die Zuflüsse sind für die intensivierte landwirtschaftliche Nutzung fast vollständig verrohrt (außer im Frauenholz und Bachholz).</p> <p>Es gibt eine junge Gewässerrandanlage nördlich der Grethener Straße bis zur Einmündung in die Parthe.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	Von Hügeln vereinzelt Blickbeziehungen auf das flachese Tal des Schnellbachs	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	vereinzelt kreuzende Feldwege	
	-	
	FND Buchteich	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	kaum Zugänglichkeit	
	mangels Zugänglichkeit wenig erlebbar	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild	mittel	gering
Erholungseignung	gering	



Landschaftsbildraum 4d: Tannickenbach	
Bestand und Bewertung	
<p>Der Tannicken ist ein kleinerer Bach und Muldezufluss aus östlicher Richtung. Ähnlich den etlichen anderen Muldehangzuflüssen besitzt auch er eine Kerbtalform im Bereich des Muldehanges sowie eine Wiesenbachform bei Durchquerung der hier breiten Muldenaue. Ein ausgebauter und begradigter Verlauf, ein fast vollständig fehlender Gewässerrandstreifen mit einer bis an den Gewässerrand heranreichenden Bewirtschaftung sind charakteristische Merkmale des Tannickenbaches. Lediglich bei der Passage des Steilbereiches des Muldetalhanges bildet der Hangwald eine naturnahe Gewässerrandstruktur. Das Einzugsgebiet wird durch landwirtschaftlich genutzte Flächen dominiert. Entsprechend hoch und schadensreich (vor allem in der Ortslage Höfgen) sind die Spitzenabflüsse bei sommerlichen Starkniederschlägen.</p>	
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>	
	vereinzelte gewässerbegleitende Gehölze und Baumgruppen, bei Querung des Hangwaldes örtlich natürliche Gewässerrandvegetation mit Hangwaldkomplexen
	Wechsel zwischen Acker- und Wiesenflächen sowie Waldbestand
	Von Hügeln vereinzelt Blickbeziehungen auf das Bachtal
	Insekten
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>	
	naturnahe Hangwaldrelikte
	Steilabfall vor Höfgen
	typische Fauna kleinerer Forsten
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>	
	Wassermühle Höfgen
	Gute Durchgrünung der angrenzenden Siedlungsbereiche
	der für Höfgen ortsumgrenzende Bach bildet den Übergang in die Muldenaue
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>	
	Relativ häufig querende Wege und Straßen
	Museum Wassermühle Höfgen
	Beobachtung von Waldtieren in Nähe des Hangwaldes und Lebensraum der Muldenaue
<i>Beeinträchtigungen</i>	
	keine Wege entlang des Tannickenbaches
	verrohrter Mühlgraben der Wassermühle



	-		
Gesamtbewertung			
Landschaftsbild		mittel	
Erholungseignung		hoch	mittel



Landschaftsbildraum 4e: Thostgrund		
Bestand und Bewertung		
<p>Der Thostgrundbach im Nordwesten von Grimma ist in weiten Teilen verrohrt. Das relativ naturnahe Tal des Thostgrundbaches ist im oberen Drittel gehölzfrei, Wiesen sind hier charakteristisch. Im weiteren Verlauf ist das Bachtal von Gehölzinseln, Gartenanlagen und eine Gärtnerei geprägt. Das letzte Drittel verläuft im bebauten Bereich entlang der Clara-Zetkin-Straße und der Friedrich-Oettler-Straße. Das Bachtal stellt eine der wichtigsten Vernetzungsstrukturen bis in das unmittelbare Stadtgebiet von Grimma dar. Es erfreut sich großer Beliebtheit für städtische Spaziergänge sowohl aus den angrenzenden Stadtgebieten Rappenberg, Hohnstädt und anteilig Grimma West und insbesondere aus dem Stadtzentrum heraus. Dem Tal angrenzende Gartenanlagen und großzügige Gartengrundstücke erweitern den offenen, naturnahen Eindruck.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	Gehölzinseln, Baumgruppen	
	Interessante Blickbeziehung zur Ortslage und in das Wiesental	
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>		
	Grünzug bis an Stadtzentrum Grimma	
	Gute Einbindung des Siedlungsrandes in die Landschaft (Gartenanlagen)	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	Fußpfade	
	Gute Erlebbarkeit der Landschaft und Wiesen	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	-	
	Aufgrund der hohen Verrohungsanteile z. Z. keine Erlebbarkeit des Gewässers möglich	
	-	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild	mittel	
Erholungseignung (hoch aufgrund besonderer Bedeutung für die siedlungsnahen Erholung)	hoch	mittel



Landschaftsbildraum 5: Gefilde am Teichmühlgraben	
Bestand und Bewertung	
<p>Die Gefilde am Teichmühlgraben werden durch den schlängelnden Verlauf des Teichmühlgrabens sowie dessen bewaldete Randbereiche geprägt. Charakteristisch ist zudem der kleinteilige Wechsel zwischen Wiesen, kleineren Teichen, gewässerbegleitenden Gehölzbeständen sowie kleineren Ackerflächen. Die Siedlung Grechwitz ist durch große Streuobstwiesen sehr gut in diesen Landschaftsbildraum eingebunden. Wandwege und Fußpfade erschließen das Gebiet.</p>	
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>	
	Gewässerbegleitende Gehölzbestände, Baumgruppen, Teichkette bei Grechwitz, abwechslungsreiche Waldränder, Wiesen- und Ackerflächen
	Kleinteiliger Nutzungswechsel
	Vor allem Blickbeziehungen von den Talhängen in die Aue des Teuchmühlgrabens
	Vögel, Insekten, Fledermäuse
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>	
	Naturnahe Hangwaldkomplexe mit alten Laubmischbeständen
	Bewegtes Relief mit Höhenlagen und Taleinschnitten
	Waldbewohnende Tierarten, z. B. Spechte, Siebenschläfer
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>	
	Gute Durchgrünung der Siedlungen
	Gute Einbindung der angrenzenden Siedlungsrändern (Streuobstwiesen)
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>	
	Wanderwege, Fußpfade
	Ehemalige Teichmühle
	Gute Erlebbarkeit der Landschaft, ruhige und ungestörte Bereiche, Beobachtung von Arten der Wiesen, des Halboffenlandes und der gewässernahen Lebensräume
<i>Beeinträchtigungen</i>	
Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 6: geschlossene Siedlungsbereiche			
Bestand und Bewertung			
Da sich die Siedlungsbereiche klar von ihrer Umgebung abgrenzen, werden sie als eigene Landschaftsbildräume dargestellt. Dabei besitzen sie unterschiedliche Charkatere. So existieren im Untersuchungsgebiet sowohl Dörfer, die ihre historische Siedlungsstruktur erhalten haben (z. B. Höfgen, Fremdiswalde etc.) als auch städtisch geprägte Wohn- und Gewerbebereiche (z. B. Grimma, Nerchau) und größere Gewerbegebiete (z. B. GGI Grimma Süd).			
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>			
	Dorfkerne und Dreiseithöfe mit Fachwerkbauweise in den einzelnen Ortsteilen (z. B. in Bernbruch, Höfgen, Kaditzsch, Serka, Denkwitz, Cannewitz, Deditz); Schloß Grimma und Döben, Frauenkirche Grimma, Rathaus Grimma		
	Streuobstwiesen, Gartenland, Parkanlagen		
	weitgehend gute Einbindung der Siedlungsränder in die umgebende Landschaft (Streuobstwiesen, Gartenland)		
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>			
	Gute Erschließung über Straßen und Wege		
	Dorfkerne und Mehrseithöfe (s.o.); Kloster Nimbschen, Denkmalschmeide Kaditzsch, Museum Wassermühle Höfgen, Schiffsmühle Höfgen, Gattersburg, Hängebrücke, Frauenkirche Grimma, Göschenhaus, Schloß Döben, Holländermühle Nerchau, Triangulationssäule auf der Deditzhöhe; Dorfkirche Cannewitz und Fremdiswalde; Ziegenhof Fremdiswalde		
	-		
<i>Beeinträchtigungen</i>			
	Beeinträchtigung der Wegequalität durch verkehrsreiche Hauptstraßen, fehlende Radwege an Hauptverkehrsstraßen, Einschränkung durch Abzäunung		
	unzureichend eingegrünte Stallanlagen an Siedlungsrandbereichen von Denkwitz, Würschwitz, Löbschütz, Neunitz; Gewerbeflächen		
	Lärm durch Nähe zur Autobahn A14 (Beiersdorf, Hohnstädt, Deditz, Grottewitz), Hauptstraßen (v.a. B107, S11, S38), Gewerbegebiete		
Gesamtbewertung			
Landschaftsbild (hoch: z. B. Dorfkerne Höfgen, Kaditzsch; mittel: z. B. Dorfkern von Döben mit historischen Gebäuden und Beeinträchtigungen durch neue Siedlungsteile, Denkwitz mit Mehrseithöfen und Beeinträchtigungen durch Stallanlagen; gering: z.B. Gewerbegebiet GGI in Grimma Süd, Gewerbegebiet, Hengstberg in Hohnstädt)	hoch	mittel	gering
Erholungseignung	mittel	gering	



Landschaftsbildraum 7: ostmuldisches Hügelland		
Bestand und Bewertung		
<p>Prägend für das Gebiet im Südosten von Grimma sind die einzelnen Porphyrkuppen wie z. B. der Galgenberg östlich von Grimma, der Galgenberg bei Kaditzsch und der Lehmburg im Südosten des Planungsraumes. Mitttelgroße Ackerflächen, vereinzelte Feldgehölze sowie straßenbegleitende Alleeen und Baumreihen sind neben dem bewegten Relief charakteristisch für diesen Landschaftsbildraum. Die Dörfer Kaditzsch und Höfgen stellen interessante kulturelle Ausflugsziele dar. Zudem sind sie durch Streuobstwiesen gut in die Landschaft eingebettet.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	Straßenbegleitende Baumreihen, Feldgehölze, Einzelbäume, abwechslungsreiche Waldränder	
	Weitgehend gut strukturierte Landschaft mit Kleinstfließgewässern, Bachtälern, Kuppen, Feldgehölzen	
	Reizvolle Blickbeziehungen von den Kuppen in die umgebende Landschaft	
	Offenlandbewohnende Tierarten, z. B. Mäusebussard, Wachtel	
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>		
	Rundweiler Naundorf und Schkortitz, Mehrseithöfe mit Fachwerkbau	
	Meist gute Durchgrünung der Siedlungen	
	Weitestgehend gute Einbindung der angrenzenden Siedlungsränder	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	Kleinere Straßen, Feldwege	
	Denkmalschmiede Kaditzsch, Wassermühle Höfgen, Historischer Steinbruch am Unteren Bahnhof Grimma	
	Gute Erlebbarkeit der gut strukturierten Agrarlandschaft, ruhige und ungestörte Bereiche, Beobachtung von Arten der des Offenlandes	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	-	
	Ziegelei Neunitz	
	Ziegelei Neunitz, Verkehrsreiche Straßen (S11, S38)	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild (hochwertige Bereiche stellen die Gebiete zwischen Kaditzsch, Höfgen und Schkortitz dar)	hoch	mittel
Erholungseignung	hoch	mittel



Landschaftsbildraum 8: Mäßig strukturierte Agrarlandschaft		
Bestand und Bewertung		
<p>Weite Teile des Untersuchungsgebietes nimmt die mäßig strukturierte Agrarlandschaft ein. Große Ackerschläge und kleine Gehölzinseln prägen diesen Landschaftsbildraum im Norden und Westen des Plangebietes.</p> <p>Das Relief im Norden ist flachwellig mit vereinzelt Kuppen (Weisenberg, Schmiedeberg, Deditzer Höhe), von denen sich interessante Blicke in die umgebende Landschaft ergeben. Strukturierend wirken hier die angrenzenden Landschaftsbildräume der Launzige und des Mutzschener Wassers mit ihren Gehölzen und Wiesenauen. Größere Restwaldbestände bei Hermannsglück stellen wertvolle Bereiche in der relativ strukturarmen Landschaft dar.</p> <p>Ebenfalls großflächige Ackerschläge sind im westlichen Plangebiet anzutreffen. Strukturgebend wirken hier die Partheaue und das Frauenholz sowie die Ruderalflächen des Rumbergs und der ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Grimma. Von hoher Bedeutung vor allem für auch die Naherholung ist der Müncherteich mit dem Campingplatz.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Offenland</i>		
	straßen- und wegbegleitende Baumreihen, Gehölzinseln, Bachtäler	
	Vereinzelt reizvolle Blickbeziehungen von markanten Höhenpunkten und Wegstrecken in die umgebende Landschaft (z. B. von der Deditzer Höhe und dem Schmiedeberg im nördlichen Plangebiet sowie vom Mühlweg östlich von Golzern; vom Kalkberg und Ruhmberg im westlichen Plangebiet)	
	Rebhuhn, Wachtel	
<i>Wertgebende Faktoren Siedlung</i>		
	Rotes Vorwerk, Reihendorf Fremdiswalde, Rundweiler Golzern; Mehrseithöfe in den Siedlungen	
	Meist gut durchgrünte Siedlungen	
	Weitestgehend gut in die Landschaft eingebundene Siedlungsränder	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	Radwege, Feldwege	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	Steinbruch östlich Kleinbardau, Steinbruch Am Hengstberg, Tongruben Hohnstädt, Autobahn A14, große Hopfenanpflanzung östlich Golzern, mangelnde Siedlungseingrünung Stallanlagen Fremdiswalde und Würschwitz, Gewerbegebiet Nerchau, Teichsiedlung Großbardau	
	Lärmbeeinträchtigungen durch Steinbruch östlich von Kleinbardau, Steinbruch Am Hengstberg, Tongruben Hohnstädt, Autobahn A14	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild (die Einstufung mittel betrifft wenig beeinträchtigte Bereiche und die Umgebung von Gehölzinseln und Baumreihen, geringwertig ist das Landschaftsbild der ausgeräumten Ackerflächen, v. a. in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen und im Südwesten des Plangebietes)	mittel	gering
Erholungseignung	mittel	gering



Landschaftsbildraum 9: Wälder		
Bestand und Bewertung		
<p>Im Planungsgebiet ist das Waldvorkommen relativ gering. Größere, zusammenhängende Waldgebiete sind das Klosterholz im Süden von Grimma, Ausläufer des Colditzer Forstes östlich von Kleinbardau, das Frauenholz nördlich von Bernbruch und Teile des Curtswaldes im Nordwesten. Aufgrund der Reliefbedingungen und zum Teil auch wegen der für die Landwirtschaft ungünstigen Standortverhältnisse ist an diesen Stellen Wald anzutreffen. Es handelt sich überwiegend um Laubwaldrein- und Mischbestände, seltener sind Nadelbestände vorhanden.</p> <p>Strukturierte Waldränder sorgen für einen abwechslungsreichen Übergang in die angrenzende Landschaft. Ein gut ausgebautes Wegenetz lässt diesen Landschaftsbildraum erlebbar werden.</p>		
<i>Wertgebende Faktoren Wald</i>		
	Naturnahe Laubmischwälder	
	Großflächige, unzerschnittene Waldbereiche, v. a. Klosterholz, Frauenholz	
	-	
	Waldbewohnende Tierarten, z. B. Spechte, Siebenschläfer, Fledermaus	
<i>Wertgebende Faktoren Erholungseignung</i>		
	thematische Wanderwege, Waldwege	
	-	
	Gute Erlebbarkeit des Waldlebensraums	
<i>Beeinträchtigungen</i>		
	Einschränkung durch Autobahn A14 (Curtswald), Steinbruch Klengelsberg im Curtswald	
	Autobahn A14, Steinbruch Klengelsberg im Curtswald	
	Autobahn A14, Steinbruch Klengelsberg im Curtswald	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild (hochwertig: im Klosterholz und Frauenholz mit naturnahen Laubmischbeständen; mittel: im Curtswald mit Fichtenbeständen und Beeinträchtigungen durch Autobahn und Steinbruch)	hoch	mittel
Erholungseignung	hoch	mittel